



U-Boot-Krieg und Handelsperre.

Wir alle wissen, daß die dahingegangenen drei Jahre unerhörten Leidens nicht nur...

Unsere berechtigte, selbstverständliche Gegenmaßnahme war die Errichtung eines Sperrgebietes um England und im Mittelmeer...

Im Mittelpunkt unserer Hoffnungen auf eine für uns glückliche Wendung des Krieges steht heute die Tätigkeit unserer U-Boote...

England ist ein auf das Land geworfener Fisch geworden, der noch eine Zeit lang leben kann, aber nicht mehr lange...

Wir sind trotz aller Schwierigkeiten auf unsere Kriegsmaschinen, auf die "U-Boote", auf die "Barbaren" und "Mörder" bestenfalls am besten, das ist die Mittel, die wir zur Verteidigung...

Wir haben das Recht und die Pflicht, mit ganzem Herzen darauf zu vertrauen, daß die U-Boote auch weiterhin mit steigender Wirksamkeit das ihrige zur glücklichen Beendigung...

Die eiserne Not.

1) Kriegsmann von G. v. Nordhoff.

Sabine sah, wie die Kinder anstarrten. "Bitte können Sie sich um das Kind...

Sie hatte keine Zeit, um sich zu entscheiden, ob sie hinein gehen sollte. "Ich will selbst herüberkommen, so ist es ja auch...

Er hatte keine Zeit, um sich zu entscheiden, ob sie hinein gehen sollte. "Ich will selbst herüberkommen, so ist es ja auch..."

mit der ganzen Kraft unserer Seele auf die Gerechtigkeit unserer Sache und die vollständige, fast maimematrische sichere Wirksamkeit unserer Waffen...

Versehiedene Kriegsnachrichten.

Gernotwitz genommen.

Zum dritten Male ist Gernotwitz aus der Russenhand erlöst. Wenige Tage nach Ausbruch des Krieges, als die österreichischen Truppen...

Wer ist der Sieger?

Die Frage, wer in dem Vorkriegsjahre Sieger ist, läßt sich leicht an der Hand von Zahlen beantworten. Am 23. Mai 1915, am Tage der Kriegserklärung Italiens an Österreich...

Die englische Niederlage in Flandern.

Im Gegensatz zu der französischen Presse, die ihre Verheerung immer noch in harten Gegensätzen...

Sie suchte aus ihrer Erinnerung alles zusammen, was sie jemals über geschäftliche Dinge gehört hatte...

Nun behauerte Sabine die Unklarheit, in der sie während all der langen Jahre aufgewachsen war. Sie hatte sich stets als die Tochter des reichen Hauses gefühlt...

Es war ein Gefühl, das beinahe der Verzweiflung gleich war. Sie dachte an den Verzug der Dinge mit einem Art von Spannung...

"Wahrscheinlich", dachte sie, "sind alles auch nur Dinge, die sich nicht ändern werden, die sich nicht ändern werden..."

können. Nach unserer Meinung handelt es sich hier nicht um einen Vorfall, sondern um eine wichtige Entscheidung, eine von dem Umfang der Eroberung des Palastes...

Aufgabe des Saloniki-Unternehmens?

Ganz schärfen und vertieft lauschen hier und da in französischen Kreisen die Meinungen über den Verlauf und das Ergebnis der Pariser Konferenz auf. Man darf ganz sicher annehmen, daß besondere Ergebnisse nicht erzielt worden sind...

Selbst überließen die Engländer Saloniki und Serail so ziemlich ihren Schicksal und ließen die Franzosen mit Italienern und Serben im wesentlichen allein das Unternehmen weiterführen...

Zum Beweis, daß die Franzosen jenseit der Meerenge in Wahrheit nicht getrieben waren, an ihrer Front, sondern nur als Vorposten...

Wenn also demnach wirklich die Nennung Salonikis erfolgen sollte, so wird das einerseits zweifellos ein Erfolg der Politik von Venizelos sein...

Aber in dem Gefühl des Bruders Iag, wenn er sich unbeschadet glaube, ein Ausbruch von außen, innerer Angst und Unruhe, der nichts mit Überarbeitung zu tun habe...

Arme Beate! dachte sie mitleidig. "Armer kleiner Johannes." Zum ersten Male hatte sie eine gewisse Erleichterung bei dem Gedanken...

Draußen lag das Abendlicht über dem Garten, war sein unendliches Netz über die sich schlingenden Wasserläufe und glitzerte in spiegelndem Licht...

Er hatte eine Idee, die er nicht mitteilen wollte. "Wahrscheinlich", dachte sie, "sind alles auch nur Dinge, die sich nicht ändern werden..."

neueren Verfalls, die die Franzosen an ihrer Front erlitten haben. Es wird sich zeigen müssen, ob es auch eine Einwirkung auf die Haltung Bulgariens im Verhältnis zu Griechenland im Geolge haben wird...

Politische Rundschau.

Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm ist von seiner Reise an die Ostfront nach Berlin zurückgekehrt. Auf der Heimfahrt hat der Monarch der Provinz Westfalen einen zweitägigen Besuch abgestattet...

\* Bei der Reichstags-Sitzung am 11. im vierten hundertsten Reichstagswochenende wurde für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Wankelmann (nall.) der Bürgermeister von Braunschweig als Ersatz...

\* Der Chef des preussischen Kriegsministeriums Generalmajor Groener hat einen zweiseitigen Aufenthalt in München genommen, um mit der bayerischen Staatsregierung in persönliche Verbindung zu treten...

Frankreich.

\* In der Kammer kam es erneut zu einer großen Sitzung, die bis spät in die Nacht dauerte. Die Verhandlungen über den Frieden...

Ich habe einen Brief bekommen, Schwester Sabine. Wahrscheinlich von meiner Mutter. Werden Sie ihn mir vorlesen?

Sabine schmunzelte über sich, unwillig aber sich selbst, mit der Hand über die Stirn. "Sie hat mich im Gedanken, die nicht an das Zeit des verstorbenen Vaters denken..."

Er hatte keine Zeit, um sich zu entscheiden, ob sie hinein gehen sollte. "Ich will selbst herüberkommen, so ist es ja auch..."

Er hatte eine Idee, die er nicht mitteilen wollte. "Wahrscheinlich", dachte sie, "sind alles auch nur Dinge, die sich nicht ändern werden..."

Er hatte eine Idee, die er nicht mitteilen wollte. "Wahrscheinlich", dachte sie, "sind alles auch nur Dinge, die sich nicht ändern werden..."

### Kriegsereignisse.

**28. Juli.** Festiges feindliches Trommelfeuer in Flanden und im Artois. Französische Angriffe südlich von Nilles schlagen fehl. Der Gegner verliert 13 Flugzeuge. Bahnhöfe und militärische Anlagen in Weris erliegen mit Bomben dem Feinde. — Im Osten räumen die Russen südlich und südöstlich von Kamopol verlorene Gebiete. Die geschlagenen Russen legen bereits des Dnjepr ihre Rückzug fort. Bei der Front des Generalobersten Erzerbag Jolech nähert sich der Nordflügel der Brustabwehr innerhalb Solomena. Die Russen verlieren Höhenstellungen in den Waldpartien.

**29. Juli.** In Flanden löst die heftige Artillerieflucht des ganzen Krieges. — Englische und französische Angriffe an verschiedenen Stellen der Front abgewiesen. — Im Westen werden 35 feindliche Flugzeuge abgeschossen. — In Oltgalizien weisen die Russen bei Suiatyn über die Grenze zurück. — Auf der übrigen oltgalizischen Front wird die Verfolgung der Russen fortgesetzt. Gut gewonnen.

**30. Juli.** Die Artillerieflucht in Flanden löst, ein wenig gemindert, weiter. — Am Winterberg versuchen die Franzosen mehrmals in 9 Kilometer breiter Front vorzudringen. Alle Angriffe wurden unter blutigen Verlusten des Gegners abgewiesen. Die Feinde verloren 10 Flugzeuge. — In Oltgalizien dauert die Verfolgung der weisenden Russen an. Der Grenzfluß Jorucz wurde an verschiedenen Stellen überschritten. Auch im Suczama- und Wolawalal streift der Angriff der Verbündeten vorwärts.

**31. Juli.** In Flanden ist die erwartete Artillerieflucht auf breiter Front erbracht. — Vergleichs bedenkliche Angriffe der Franzosen am Westflügel des Artois. — In Oltgalizien wird der Grenzfluß Jorucz in 50 Kilometer Breite überschritten. — Die verbündeten Truppen dringen in der Zukunft gegen Gernowicz vor. — In den Waldpartien gewinnt unser Angriff Raum.

**1. August.** Die Artillerieflucht in Flanden in vollem Gange. Ungeheure Massenangriffe der Engländer fast völlig abgewiesen. Nur bei Westflügel gewonnen die Engländer etwas Boden. — In ständigen Angriff werden die Franzosen bei La Bouelle gewonnen. über 1500 Gefangene. Größlicher Geländegewinn. — Nördlich des Dnjepr werden die Russen in den Flusswinkeln von Cholm gedrängt. In der Bahn Horodena-Gernowicz werden die russischen Stellungen durchbrochen, in den Waldpartien starke Verluste erlitten.

**2. August.** In Flanden neue schwere Artilleriekämpfe, bei denen der Feind überall zurückgeschlagen wurde. Bei erfolglosen Gegenangriffen gewannen unsere Truppen Boden und machten mehrere hundert Gefangene. — Am Chemin-des-Dames erneute vergebliche Angriffe der Franzosen. — Im Osten werden die Russen auf der Straße nach Cholm gedrängt. — Auch südlich des Dnjepr nähert sich unsere Truppe der russischen Grenze. Die russische Stabsbesatzung ist zwischen Buzik und dem Melencenberg in Weichen. Wir stehen vor Stimpulung.

**3. August.** In Flanden heftige Artilleriekämpfe. Neue englische Verluste werden abgewiesen. — Nördlich La Bouelle ist uns günstige Gezeiten. — Mehrere französische Angriffe abgewiesen. — Gernowicz und Stimpulung gewonnen. Zwischen Dnjepr und Buzik beginnt der Feind zu weichen. — Weiter südlich durchbrechen die Verbündeten die russischen Stellungen bei Solowin. — In Stimpulung bringen die Österreicher im Haupterfolg vorwärts.

### Volkswirtschaftliches.

**Verbilligung der Schuhwaren.** Die Gültungscommission für Schuhwaren hat in ihrer letzten Sitzung Beschlüsse gefasst, die eine Verbilligung der Schuhwaren herbeiführen werden. Bei dem Erlaß der Maßregeln für Schuhwaren waren für

Stühle drei Gruppen, Gruppe 1: Arbeiter-Schuhwerk, Gruppe 2: Straßenschuhwerk und Gruppe 3: Luxus-Schuhwerk festgelegt worden. Bei Gruppe 1 wurden 25%, bei Gruppe 2 15% und bei Gruppe 3 25% an den Herstellungsstellen des Hersteller geachtet. Diese Prozentzahl sollten den Gewinn des Herstellers, des Zwischenhändlers, des Kleinhändlers und die von den beiden letzten aufzubringenden Vertriebskosten betragen. Da durch den empfindlichen Mangel an Schuhwerk auch jene, die billigere, Arbeiter- und Straßenschuhe zu tragen pflegten, gezwungen sind, Luxus- und gute Schuhe zu kaufen, hat die Gültungscommission für Schuhwaren die Zustände für Luxus- und Straßenschuhe als Höchstmaß an 45% zugelassen. Für Luxus- und Straßenschuhe betragen die Zuschläge, die der Hersteller berechnen durfte, 29, 36 und 46%. Die Kommission hat beschlossen, daß diese Zuschläge von nun an nur 18 und 25% betragen dürfen. Die

eine streng amtliche Kontrolle des gesamten Geschäfts der Kleinhändler stattfinden. Kein Geschäft wird mehr abgeleitet, ohne daß die Kontrolle aus der vermeintlichen Lebensmittellieferung hat. Das Verhalten der Kleinhändler, das manchen Schaden schon zu offenem Schaden und mancher als Umschüttungen von Sommerfrüchten geführt hat, gefährdet, wie verhindert, die Verwertung von Waren.

**Ein Friedensbund der Priester.** Einen Friedensbund der Priester will der Warrer Wollgüter in Regenbach (Bayern) ins Leben rufen. Er wendet sich in einem Aufruf zunächst an den katholischen Klerus in Bayern, ersucht aber auch ein lautes Echo bei seinen Amtsgenossen in den benachbarten Ländern. Durch

### Kaiser Karl bei den tapferen Truppen in Oltgalizien.

Kaiser Karl (X) beglückt den Prinzen Leopold von Bayern (XX).



Am 22. Juli besah sich Kaiser Karl mit Prinzen Leopold, in dem auch der Prinz von Oltgalizien und der Herzog von Coburg, die die militärische Lage ergründeten und über den Stand der Dinge in der oltgalizischen Front. Der Kaiser traf 3 1/2 Uhr nachmittags im Landort des Herrensquartierkommandos des Generalobersten

Leopold ein. Der Kaiser nahm einen längeren Besuch des Generalobersten über die militärische Lage ergründeten und über den Stand der Dinge in der oltgalizischen Front. Der Kaiser traf 3 1/2 Uhr nachmittags im Landort des Herrensquartierkommandos des Generalobersten

Verbilligung wird sich schon vom 1. September ab sichtbar machen.

### Von Nah und fern.

**Ein Genossenschaft für Kriegsschadensrückvergütung.** Aus Anregung der Kriegsschadensrückvergütung von mehreren hundert Firmen im Bereich des 14. (berlischen) Armeekorps mit einem Beitrage von einer Million Mark eine gemeinnützige Genossenschaft gegründet, die der Kriegsschadensrückvergütung dienen soll. Die Kriegsschadensrückvergütung ist deren schärfster Wunsch nicht mehr ausfallen können, ist in besonderem Maße bei industrieller Arbeit angelegt und demnach in solchen in ausstimmlicher Weise beschäftigt werden. Schwere Beschädigte sollen in Anstaltsheimen untergebracht werden.

**Stränge Gepäckkontrolle in Bayern.** Das Kaiserministerium der Bayern weisenden Fremden hat einen derzeitigen Umgang angenommen, daß von jetzt ab in München, aber auch auf allen anderen bayerischen Bahnhöfen

einen Zusammenstoß der Priester müßte „die Friedenspolitik des heiligen Vaters“ auch aus der Gegenwart wesentlich gestärkt werden und die Friedensmöglichkeit auf der vom Papste vorgezeichneten Grundlage eine nicht unbedeutende Förderung erfahren.

**Ein Hungerernt in Bayern.** Bayern hat eine vorzügliche Kornenernte. Im schwäbisch-fränkischen Ries hat ein Hektarfrucht von 200 Feldern 50 Zentner, in der Dachauer Gegend bei München einer allein mit zwei Feldern über einen Zentner gemahlt. Der Durchschnitt ist von 1,50 Mark auf 3 Mark beim durchschnittlichen Preis von Getreide an den Veräußerer geschätzt worden. Aussehen ist verhalten ohne Grundmisse.

**Die Geduldfel für Roger Calemont in Bayern.** Zur Erinnerung an die vor einem Jahre erfolgte Einrichtung des irischen Freiheitsschlappes Sir Roger Calemont wurde in Wiederau am Ammersee am Biederstein Gashofe eine Geduldfel errichtet. Dort verbrachte Calemont wiederholt, zuletzt im zweiten Kriegsjahre, den Sommer. Die Geduldfel

wurde von deutschen Freunden, die zahlreich an der Feier teilnahmen, dem Gebehen gewidmet.

**Eine unverhoffte Sammlerlei** hat sich in Köln zugetragen. Dort haben die Behörden die Polizei im Laufe eines Privatmannes nicht weniger als 3000 gefüllte Eier. Hierunter waren meistens nur 250 gefüllte, die anderen waren leer.

**Gefantenbraten in Dresden.** Da dreißig Jahre alle indische Gefanten, die seit 25 Jahren eine Herde des Dresdener zoologischen Gartens bildete, verlor sie durch einen Sturz zu Tode, daß er erschießen werden mußte. Das Fleisch gelangte mautfrei zum Verkauf.

**Salzburg lehnt Fremde ab.** Das Salzburger Volksblatt bringt folgenden Aufruf: „An die Fremden in Salzburg! Die Verfolgung der Stadt Salzburg mit den notwendigen Lebensmitteln ist außerordentlich und wird sich nicht noch unangenehm, weil alle erschlafften Platzungsmittel von den Helfern für die Fremden aufgebraucht werden. Da unter diesen Umständen der Fremdenverkehr eine schwere Gefahr für die einheimische Bevölkerung bedeutet, werden die Fremden hiermit dringend ersucht, die Stadt Salzburg schleunigst zu verlassen.“

**Explosion in einer englischen Munitionswerkstätte.** In Südwests ereignete sich in einer Werkstätte für Gelochbohrer eine Explosion, wodurch die Anlagen beschädigt, sechs Personen getötet und drei verletzt wurden.

**Sitzungen aus Papppapier.** Anstelle der andauernden Unruhe und der Unmöglichkeit in Petersburg sind nach Melbungen aus Haparanda 6000 Hüllungen in der Kam eingeflossen. Dort ist im übrigen die Papierwelt so groß geworden, daß die Zeitungen neuerdings aus farbigen Karton und Zeitungspapier gedruckt werden.

**Die Raummünzsteuer.** Die fonderbar unter den neuen in den Ver. Staaten vorgeschlagenen Kriegssteuer ist zweifellos die Steuer auf den bei den Amerikanern beliebten Raummünz, die im Jahre über 4 Millionen Mark bringen könnte. Aus dieser Summe kann man ersehen, mit welcher Vorsicht lang und alt in den Ver. Staaten sich dem Raummünzhandel hingibt, und wie die Raummünzblätter meinen, dürfte die Raummünzsteuer von Erfolg sein, da es bisher kein Mittel gegeben hat, den Raummünzhandel dieses fonderbare Vergnügen abzugewöhnen.

### Gerichtshalle.

**Berlin.** Zwei Händler, der Hamburger Emil Wegner und der Berliner Carl Schindler unter der Anklage der Hehlerei vor dem Strafanwalt. Wegner wurde eines Tages vor dem Schlesischen Landhof von dem als Arbeiter verkleideten Kriminalbeamten Alfred angeprochen und gefragt, ob er Brotkrumen zu verkaufen habe. Die Frage wurde bejaht und ein Preis von 3,50 Mark für die Krume gefordert. Nied erklärte den Preis für zu hoch, worauf Wegner eine Ermäßigung auf 2,25 Mark bei Abnahme von 10 Brote fragte und wurde in diesem Angelegenheit, ihm zum Glück als Geschäft aus einem Hauskur der Koppenstraße zu folgen. Dort nahm ihn der Kriminalbeamte fest. Wegner fasste, wie er bei sich führte, von diesem erhalten. Als diese Bekanntschaft wurde, wurden bei ihm 150 Brotkrumen vorgefunden. Der Staatsanwalt beantragte zu zwei Jahre Zuchthaus. Das Gericht ließ nur ein Jahr Zuchthaus für vorliegend und verurteilte Wegner zu anderthalb Jahren, Wegner zu sechs Monaten Gefängnis.

**Fremberg.** Das Schöffengericht beurteilte den Kaufmann Zepelin wegen verbotenen Handels mit Lebensmitteln zu sechs Monaten Gefängnis und 1200 Mark Geldstrafe.

### Goldene Worte.

Es gibt nur eine Sünde, die gegen die ganze Menschheit mit allen ihren Geschlechtern begangen werden kann, und diese ist die Verächtlichmachung der Gerechtigkeit. Friedrich Hebel. Gold schenkt die Gerechtigkeit, der reiche Stolz; Die Freundschaft und die Liebe schenken Blumen.

Dr. Grillparzer.

Feuer seiner erlösenden Augen zu hören. Sagen Sie mir, daß irgend etwas möglich ist, wenn es nur das Beispiel wäre,“ fuhr er fort, „das Beispiel, das den anderen Kraft zum Fortschritt gibt, schon dann wäre es unendlich von einer „Unmöglichkeit“ zu reden.“

„Cabine las still vor sich nieder.“

„Wer so denken könnte,“ sagte sie leise. „Die meisten von denen, die da draußen stehen, denken so.“ Da meinte sie, daß sein Dopter myelos wäre für die in der Heimat.

„Ja, mir hier in der Heimat,“ seufzte die junge Frau und sah in Gedanken das schönste, edelste Gesicht neben sich. „Wie wenig ahnen wir im Grunde von jener Doptermyelose, die uns ist.“

„Sie hätte die Hände gefaltet und blühte durch das Fenster, vor dem jetzt die ersten Sonnen einer blauen Dämmung niederfielen. Zum ersten Male seit langer Zeit blickte an der Fenster, zum ersten Male seit Jahren ohne den vergebenden Blick im Fenster, der ihr kein Bild sonst hätte verzerrt und entstellend erscheinen lassen. Und er kämpfte mit ihr die hohe, seltsame Sache, und er würde vielleicht nur vor denen sein, die das Schicksal zum Dopter verdräht.“

Gelten da noch Götter und Vergeltung im Vergangenen?“

„In es nicht meine Pflicht, jetzt zu vergeben?“ sagte sie Cabine.

„Und wieder blühte sie über der verleihten Stola

auf und schrie ihr ein Nein entgegen. Aber dies Nein fand nicht so lauten Widerhall wie sonst in ihren Ohren.“

„Stiller und nachdenklicher als sonst ging sie in den nächsten Tagen ihrer Arbeit nach.“

„Sie bränge sich völlig zu allen Zerlegungen, von denen sie die anderen mit Schauern abwandten.“

„Es war ihr, als hätte sie an allen, die hier in ihren Schwestern lagen, eine gewisse Frage zu stellen, der Heimat an ihren Söhnen und Geschwestern.“

„Sie hatten in ein Feldbazar gehen, Schwester Cabine!“ sagte der Dopter, halb im Scherz.

„Sie lag in groß an.“

„Ich glaube, daß ich auch hier an meinem Plage bin, Herr Schwester!“

„Er war ein alter Freund ihres Hauses. Er erlaubte sich nach Werner. Täglich sein ist ein gutes Mittel gegen die Sorge um den Herrn Gemahl.“

„Der alte Mediziner lacht wohlwollend.“

„Das nenne ich eine tapfere Soldatenfrau. Können dich andere ein Beispiel daran nehmen.“

„Schweifer Franziska war während des Gesprächs langsam vorbeigezogen und hatte Cabine einen kalten, durchdringenden Blick zuwerfen.“

„Zum zweiten Male erblickte diese vor der fremden Frau. Das Schwester Franziska das

Wort gebührt.“ Und wenn sie es gehört hätte, warum die sie hätte in ihrem ganzen Wesen? Es schmerzte Cabine, daß die Schwester, der sie von Anfang an Interesse und eine gewisse Sympathie entgegengebracht hatte, sich gegen sie beständig abweisend verhielt.“

Der merkwürdig forschende Blick bemerktigte sie ein wenig. „Warum diese Frau, daß die Franziska, heranzugeworfen man Cabine solche und bewunderte einer hitferen Notwendigkeit entgegen und nicht einmal herbienet, mit dem Namen einer guten Eigenschaft benannt zu werden?“

„Als Cabine an Abend noch einmal an das Welt des Winters trat, sah sie, daß er den Preis mit der allen übrigen Handgriff noch immer fest in den Händen hielt.“

„Sie stellte sich die Mutter vor: eine alte, milde Greisin mit runzligen Gesicht und welfen Händen, die sich jeden Abend für den Sohn setzten, eine heilberedende, abgearbeitete Frau, die abends in ihrer Stube lag und bei dem roten Abendhimmel an die brennenden Dächer dachte die ihr Sohn hofften würde.“

„Cabine kramten seufzte wieder.“

„Wieviel Tausende solcher sorgender, flehender Mütter und Gattinnen gab es im weiten deutschen Vaterlande, die unglücklich waren im Gedachten an die ferneren Lieben und doch glücklich in dem Bewußtsein, einen babel zu haben, der mit sich und mit sich.“

„Wie glücklich sind diese Frauen gegen mich,“ dachte Cabine. „Sie hätte Schwester Franziskas letzten Schritt auf dem Korridor.“

„Wie glücklich ist auch die.“ wanderten ihre Gedanken weiter. „Ich fühle, daß sie um einen leidet und sorgt, der drauhen im Feld ist und es mir, als möchte ich sie beneiden um ihre Sorgen.“

„Spät am Abend noch sprach sie in der Wohnung ihres Bruders vor, um sich nach dem Befinden des kleinen Johannes zu erkundigen.“

„Was kam ihr aufgeregt entgegen.“

„Den Augen geht es gut. Der hat heißes Zitronenwasser bekommen und schläft glücklich. Morgen wird er noch ein bißchen mal sein; dann ist alles vorüber.“

„Es zog die Schwägerin haltig ins Zimmer.“

„Was sagst du mir zu Hans.“

„Mir verurteilen, daß ich meine Pflicht nicht getan hätte? Ist das nicht unerbittlich?“ Cabine lächelte langsam die weiße Haube von dem wirren Haar.

„Sie war milde, und der Kopf schmerzte sie.“

„Die ganze Woche hindurch hatte sie Platinwägen geholt, weil sie sich dazu drängte, um zu sehen, wie es sich und angegriffen sie war.“

„Was lag ihr ins Gesicht.“

„Wenn Gott, wie du ansiehst! Als ob du einen Feldzug mitgemacht hättest. Totenblau und blaue Ringe unter den Augen.“

„Was soll Werner sagen, wenn er nach Hause kommt?“

„Die tollste Bemerkung sagte Cabine.“

„Ich hätte dich, und ich habe, worum ich nicht in einem Arm mit Werner.“

\*\*\* (Fortsetzung folgt.)

Nach dieser Zeit tritt das Wahrfahren und  
 zwangsweise Einziehung ein.  
 Elbingerode, den 10. August 1917.  
 Der Magistrat.  
 Bohlmann.

**Bekanntmachung.**

Die Auszahlung der  
**Reichsfamilienunter-  
 stützung**

für die Hausnummern 1 bis 200 erfolgt am  
**Mittwoch, den 15. August**  
 nachmittags von 2 bis 4 Uhr  
 für die Hausnummern 201 bis Ende erfolgt am  
**Donnerstag, den 16. August**  
 nachmittags von 2 bis 4 Uhr.  
 Es wird darauf hingewiesen, daß andere Zahlungen  
 als an den festgesetzten Tagen nicht mehr erfolgen.  
 Elbingerode, den 11. August 1917.  
 Der Magistrat.  
 Bohlmann.

**Bekanntmachung.**

Am Sonntag, den 11. d. Mts., abends 8 Uhr  
 findet eine **Hebung der heiligen Pflichtfeuerwehr**  
 statt. Antritt der Mannschaften präzis 6 Uhr beim

Schützenhaus, es haben dazu sämtliche Mannschaften  
 zu erscheinen.  
 Elbingerode, den 8. August 1917.  
 Der Magistrat.  
 Bohlmann.

**Lokales**

**und aus dem Harzgebiet.**

Elbingerode, den 11. August 1917

„Gott ist den Sündern nicht feind, sondern  
 den Ungläubigen.“ Martin Luther.  
 Bei einem Krankenbesuche stand ich kürzlich am  
 Bettchen eines schlafenden kleinen Kindes. Wie sie da  
 im Hause sich mit bekümmerten Stiden ansehen, wie  
 sorgende Gedanken auch in die Ferne gehen, wie es  
 hinzugehört in eine entscheidungsvolle Zeit — das  
 Kindlein sagt nichts davon; fortlos und unbeeinträchtigt  
 schläft hinein in seine, in Deutschlands Zukunft. Man  
 sieht manchmal ein schlafendes Kind und denkt sich  
 nichts dabei; Diesmal, zuvor gebächte Gedanken  
 werden vorbereitend gemessen feier, wurde mir dies  
 Bild voll unholbarer Ruhe zum Zeugen, zum Zeugn  
 für das eigene Innere, zu einer neuen Wehnung zu  
 der alten Gewißheit, daß der härteste Feind des Menschen  
 das Mißtrauen ist — der Un glaube, sagt Luther —  
 nämlich das Mißtrauen in die Liebe, oberste Stellung  
 aller Weltanschauung und Lebensgeschichte. Mit solchen

Besorgen kann man nicht leben und kämpfen. Gerade,  
 wenn es tollt und flüht, wie jetzt mit uniere deutsche  
 Zukunft, wenn das Betrugen auf Menschen oder  
 Wächter manchmal unsicher wird, da brauchen  
 wir die Gewißheit, daß über allem Wirtwarr von  
 Schlimmen und Gitem, von Fühligen und Grauenben  
 eine enge Macht steht, die alles doch zu einer einheit-  
 lichen Linie fester Entwirkung durchführt.  
 Diese Gewißheit schließt die eigene Arbeit, den  
 eigenen Kampf nicht aus, sondern ein. Sie gerade  
 gibt uns das Recht und den Mut, in unsem Willen  
 so hart zu erstarren, wie nur möglich. Wenn unsere  
 Sorgen und Kälten auch schwer sind — jene Gewißheit  
 läßt alle guten Geister aufwachen. Da kann ein Fehler  
 vorkommen, das Böse kann uns einmal überwinden,  
 Sünde mitunterlaufen, aber die Richtung bleibt die  
 richtige. Wir wissen, daß auch Strauchel nur zu  
 unserer Prüfung und Läuterung anschlagen muß.  
 Im Vertrauen zwingen wir das Böse wieder. Im  
 Mißtrauen liefern wir uns dem Bösen und dem Un-  
 glück von vorn herein aus.  
 Gern, wie wollen nicht schlafen wie jenes  
 schlafende Kind. Dazu sind wir Männer und Frauen  
 mit eigenen Augen und eigenen Ohren und eigener  
 Verantwortung. Und doch wollen wir immer einen  
 wie jenes ruhende Kind, in der letzten Gewißheit des  
 Geborgenseins in Gottes Schoß, im Schoß der unant-  
 werdlichen Weisheit und ewigen Güte, die ihren  
 Menschenkindern am nächsten ist, wenn sie in Not sind.  
 Nicht den Sündern ist Gott feind, sondern den Un-  
 gläubigen, sagt unser Luther.

**Harzklub-Zweigverein und Verschönerungsverein.** Heute, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr findet im „Hotel zum Goldenen Adler“ die Generalversammlung des diesigen Harzklub-Zweigvereins und im Anschluß daran eine Generalversammlung des Verschönerungsvereins statt. Es ist zu wünschen, daß die Mitglieder der beiden Vereine sich zu der Versammlung recht zahlreich einstellen.  
**Vertrauensfischen für Sonntag, den 12. August:** Wolkig, wärmer, erneut Regen, kräftige Gewitter.  
**Preis-Auszeichnung.** Das Verbandsfest für Kriegshilfe wurde Herrn Kreisamtshaus-Sekretär Ragermanns dahier verliehen.  
**Kirchliche Nachrichten**  
 Elbingerode: Pastor prim. Abert.  
 10. Sonntag nach Trinitatis.  
 10 Uhr Gottesdienst.  
 11 Uhr Gottesdienst für den gefallenen Krankesträger Frau S. Hehle.  
**Die Kinderkreche fällt aus.**  
 Mittwoch 1/2 9 Uhr Jungfrauenverein.  
 Freitag 1/2 9 Uhr Kriegsbesuch.  
**Sätkort:** Pastor Großhump.  
 Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, darauf Kinderkreche.  
 Abend 2 Uhr Nachmittags-Gottesdienst. (Pastor prim. Abert.)

**Walter Hüther, Elbingerode.**

Manufakturwaren :: Modewaren :: Konfektion

**Verzeichnis der Waren, welche in meiner Abteilung Herren-Artikel noch erhältlich sind.**

Herren-Anzüge	Burschen-Anzüge	Knaben-Anzüge	Regenschirme	Vorhemden	Westengürtel
Herren-Joppen	Knaben-Joppen	Knaben-Joppen	Taschentücher	Oberhemden	Sportgürtel
Herren-Hosen	Burschen-Hosen	Knaben-Hosen	Hosenträger	Normalhemden	Unterjacken
Herren-Ulster	Burschen-Ulster	Knaben-Friaks	Handschuhe	Normalhosen	Leibbinden
Herren-Paletots	Burschen-Paletots	Knaben-Palorinen	Strümpfe	Normaljacken	Wickelgamaschen
Herren-Hüte	Burschen-Hüte	Knaben-Hüte	Kragen	Cravatten	Kragenknöpfe
Herren-Mützen	Burschen-Mützen	Knaben-Mützen	Manschetten	Selbstbinder	Manschettknöpfe

**Arbeits- und Werktagsbekleidung.**

im Herrenstofflager sind folgende Waren noch lieferbar :

**Reinwollner dunkelblauer Kammgarn-Cheviot**

Gemusterte Herrenstoffe, Marengostoffe für Anzüge und Paletots, schwere Paletotstoffe, Ulsterstoffe, Futtersechen und Zutateln sind noch in guten Qualitäten vorräthig.



Am 2. August starb auf dem westlichen  
 Kriegsschauplatz fürs Vaterland als Kranken-  
 träger unser lieber Sohn, Bruder und Schwager,  
 der Barbier und Friseur

**Franz Aehele**

im 36. Lebensjahre, was wir mit der Bitte  
 um stille Teilnahme hierdurch tiefbetrübt an-  
 zeigen.

Elbingerode, im August 1917.

Karl Aehele und Frau, Minna geb. Dieckmann,  
 Karl Aehele z. Zt. im Felde, u. Frau, Marie  
 geb. Hafke.

Hermann Hecht u. Frau, Hermine geb. Aehele,  
 Emil Grauert u. Frau, Auguste geb. Aehele,  
 z. Zt. Hannover.

Paul Aehele z. Zt. im Felde, u. Frau Lieschen,  
 geb. Sack

Es ist bestimmt in Gottes Rat  
 Dass man vom Liebstens, was man hat,  
 Muss scheidn. —

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Personen, welche im vorigen Jahre durch den  
 Magistrat Schweine besogen und noch nicht bezahlt haben,  
 werden letztmalig aufgefordert, die Nebeträge bis zum

**22. August ds. Jz.**

bei Herrn Schumachermitr. Vögeler zu bezahlen.  
 Nach dem angelegten Termine tritt sofort zwangsweise Ein-  
 ziehung ein.

Elbingerode, den 10. August 1917.

Der Magistrat. Bohlmann.

**Für leichte Arbeiten  
 werden gegen guten Lohn  
 noch  
 Arbeiterinnen  
 eingestellt.**

**Cramer & Buchholz**  
**Pulverfabriken m. b. H.**  
 Rübeland-Harz.

**Harzklub-Zweig-Verein Elbingerode**

Am Sonntag, den 11. August 1917, abends 8 1/2 Uhr  
 findet eine

**General-Versammlung**

des Harz-Club-Zweigvereins im Hotel zum Goldenen Adler statt.  
 Aufstehend an diese wird der Verschönerungs-Verein Elbingerode  
 ebenfalls eine Generalversammlung abhalten.  
 Elbingerode, den 8. August 1917.  
 Der Vorstand. Bohlmann.

**Altertümlichen**

Eine hochtragende

**Kuh**

zum zweiten Male kalbend, und

**2 Kälber**

hat abzugeben.

Wilhelm Hahne,  
 Elbingerode.

**Diabolo-Separatoren**

sind die wirklich besten und billigsten Milchentrah-  
 mungs-Maschinen der Jetztzeit unerreichbare Einfach-  
 heit. Außerst leicht zu behandeln. Größte Halt-  
 barkeit. Schärfste Entrahmung, Leicht zu reinigen,  
 Leicht zu drehen. Selbstbalanzierende Trommel.  
 Billigster Preis, denn der Diabolo erfordert im Ver-  
 gleich zu anderen erstklassigen Separatoren gleicher Stufen-  
 leistung viel geringere Ausgaben. 5 Jahre Garantie.  
 Die gangbarsten Größen am Lager.

Elbingerode. Herm. Mensch.

**Bezugsstelle**

**A und B I**

sind wieder vorrätig in der  
**Geschäftsstelle d. Ztg.**

**Jagdverpachtung!**

Der 2. Bezirk der Feldmarksjagd der Stadt Elbingerode  
 ist durch den Tod des bisherigen Pächters pachtfrei geworden. Zur Ver-  
 pachtung dieser Jagd für den Rest der Pachtzeit vom 1. September 1917  
 bis 31. August 1919 ist Termin am

**Sonntag, den 18. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr**  
 im Gasthause zum „Goldenen Adler“ Ww. Müller hier, angelegt.  
 Elbingerode, den 7. August 1917.  
 Der Jagdvorstand.  
 Zu H.

**Elbingeroder  
 Konsum-Verein**  
 E. G. m. b. H. zu Elbin-  
 gerode.

**Der Geschäftsbericht  
 u. Bilanz**

liegt in der Zeit vom 8. d. M. bis  
 15. d. M. zur Einsicht der Mitglieder  
 im Vereinslokal aus.

Der Vorstand.

**Himbeeren**

faßt jedes Quantum. Das Pfund  
 50 Pfennig. E. Usadel.

**Kautschuck-  
 Stempel**

iefert schnellstens die Geschäftsstelle  
 d. Ztg.